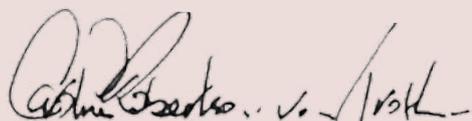


Liebe Freundinnen und Freunde des ZAK,

gesellschaftliche Zukünfte lassen sich selten verlässlich prognostizieren. Zu komplex verlaufen Wirkungen und Wechselwirkungen, zu häufig machen sich unerwartete Ereignisse oder intervenierende Merkmale bemerkbar. Wissenschaftliche Zukünfte liegen in der stetigen Überprüfung bisher geltender Modelle, Methoden und Theoreme sowie in der Entwicklung neuer Thesen und deren Verifikation oder Falsifizierung durch Experiment oder empirische Überprüfung. Die Finanzkrise war nur von wenigen vorausgesagt worden. Über das Ausmaß des „Global Warming“ wird noch gestritten, das alltägliche Ausmaß an Korruption, Täuschung und Vertuschung wird häufig unterschätzt, die negativen Potenziale des Darknets wurden erst spät erkannt. Im Wintersemester 2016/17 befassen wir uns mit einer möglichen Krise demokratischer Ordnungen. Nach dem sogenannten Brexit und der weiteren Zunahme nationalistischer, populistischer und rechtsextremer Entwicklungen in Europa analysieren wir im Colloquium Fundamentale die Entstehung neuer Nationalismen.

Die Evaluierung der 20. Karlsruher Gespräche zum Thema „NationEUropa: Die polarisierte Solidargemeinschaft“ brachte ein hervorragendes Ergebnis. Bei den 21. Karlsruher Gesprächen diskutieren wir die Perspektiven pluralistischer Gesellschaften und ihrer Gefährdung in einer bereits als „post fact“ und „post truth“ beschriebenen Behauptungskultur. Ganz besonders lade ich Sie zu zwei neuen Formaten der Öffentlichen Wissenschaft ein: Dank der Förderung der Baden-Württemberg Stiftung veranstalten wir Wissenschaftsgespräche zum Thema Digitalisierung. Im World Science Café berichten geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über ihre Arbeit. Herzlich willkommen!



Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha
Direktorin des ZAK



21. KARLSRUHER GESPRÄCHE

Die pluralistische Gesellschaft und ihre Feinde

Demokratie in Gefahr? Die Karlsruher Gespräche hinterfragen vom 3. bis 5. März 2017 die Standhaftigkeit unserer Gesellschaftsform.

In seinem berühmten Werk „Die offene Gesellschaft und ihre Feinde“ (1945) beschreibt der Philosoph Karl Popper ein Gesellschaftsmodell mit dem Ziel, die kritischen Fähigkeiten des Menschen freizusetzen, und das eng mit der Staatsform der Demokratie verbunden ist. Das Werk Poppers wendet sich gegen totalitäre Staatsformen und misst vor allem der Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit sowie der religiösen Neutralität grundlegende Bedeutung für eine offene Gesellschaft bei. Auch gut 70 Jahre nach der Publikation ist das Werk Poppers aktuell geblieben, wenn heute auch mitunter andere „Feinde“ die heterogene, offene Gesellschaft bedrohen. Die 21. Karlsruher Gespräche thematisieren die alten und neuen Feinde, hinterfragen die Art der Bedrohung und deren Ursprünge. Inwieweit kann die Verdrossenheit und das Misstrauen gegenüber Eliten durch neue Formen von Demokratie verringert werden? Welche Gefahren erwachsen neben dem Rechtsextremismus mitunter auch aus dem oft vergessenen Linksextremismus? Inwiefern sind die Medien und die etablierten Parteien ihrer Rolle nicht ausreichend gerecht geworden? Wie können das Bewusstsein und die Wertschätzung der Freiheit kritisch und konstruktiv gesteigert werden? Die 21. Karlsruher Gespräche möchten diese und weitere Fragen mit internationalen Expertinnen und Experten diskutieren. Zusätzliche kulturelle Veranstaltungen reflektieren das Symposium. In Kooperation mit ARTE und dem ZKM | Karlsruhe wird die Thematik in einer Filmnacht aufgegriffen. Das Badische Staatstheater Karlsruhe beteiligt sich ebenfalls mit Veranstaltungen. Die Stiftung Bildung und Soziales der Sparda-Bank Baden-Württemberg und die Stadt Karlsruhe fördern auch in diesem Jahr wieder die Karlsruher Gespräche. Das ausführliche Programm ist ab Januar 2017 einsehbar unter: www.zak.kit.edu/karlsruher_gespraech.

INHALT

| | | | |
|--------------------------------|---|---------------------|----|
| Öffentliche Wissenschaft | 1 | Publikationen | 5 |
| Newsticker | 3 | Lehre | 7 |
| Forschung und Projekte | 5 | Rückblick | 11 |

WISSENSCHAFTSGESPRÄCHE

Digital ist besser?

In einer neuen Kooperationsreihe der Öffentlichen Wissenschaft nimmt das ZAK zusammen mit der Baden-Württemberg Stiftung wichtige Neuerungen in der Forschung in den Blick.

Beim ersten „Wissenschaftsgespräch“ werden am Montag, 7. November 2016 um 18 Uhr in der IHK Karlsruhe Auswirkungen der Digitalisierung auf Wissenschaft und Wirtschaft erörtert. Prof. Hubert Wandjo (Popakademie Baden-Württemberg), Prof. Dr. Sascha Friesike (Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft, Universität Würzburg) sowie Dr. Hans Jörg Stotz (Senior Vice President, Internet of Things Strategy & Innovation, SAP) diskutieren mit dem Publikum unter dem Titel „Digitalisierung. Die Download-Kultur und ihre Folgen“.

Die Vision vom geteilten Wissen des Internets hat Forschung und Lehre, aber auch die Wirtschaft verändert. Das Open-Content-Prinzip sorgt dafür, dass Expertenwissen und praktisches Wissen ebenso verfügbar sind wie künstlerische Inhalte – mit einschneidenden Folgen etwa für Verlage, Musik- und Unterhaltungsindustrie. Gleichzeitig gelingt es neuen Start-ups mithilfe von frei zugänglicher Soft- und Hardware neue Märkte zu erschließen. In der Wissenschaft hat sich die Forderung nach Open Access, also dem freien Zugang zu Forschungsdaten immer mehr durchgesetzt. Dabei soll auch die Forschung selbst im Sinne einer Open Science verbessert werden. Gleichzeitig steht diese Entwicklung in der Kritik, Urheberrechte und Forschungsfreiheit zu gefährden. Könnte das Open-Access-Prinzip auch



Neue Reihe am ZAK: Wissenschaftsgespräche

auf die Wirtschaft übertragen werden und das gemeinschaftliche Weiterverarbeiten von freien Inhalten zur neuen Produktionslogik werden? Welche Rolle spielt dabei die neue Blockchain-Technologie? Die Auftaktveranstaltung der Wissenschaftsgespräche wird moderiert von Markus Brock (SWR). Christoph Dahl, Geschäftsführer der Baden-Württemberg Stiftung und Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, Direktorin des ZAK ermuntern das Publikum, Impulse und Anregungen beizusteuern. Vorschläge und Fragen zum Thema Digitalisierung werden bei einer weiteren Veranstaltung am Mittwoch, 5. Juli 2017 aufgegriffen und vertieft. Alle Informationen unter: www.zak.kit.edu/wissenschaftsgespraech. Sie haben eine brennende Frage oder Idee zum Thema Digitalisierung? Sie kennen einen speziellen Aspekt, den Sie gerne beim Panel mitberücksichtigt wissen möchten? Wir wollen Ihre Fragen aufgreifen! Bitte senden Sie uns Ihr Anliegen bis Freitag, 28. Oktober 2016 an die E-Mail-Adresse veranstaltungen@zak.kit.edu.

COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Haltestelle Nationalisierung?

Das Colloquium Fundamentale „Neue Nationalismen – Folge einer globalisierten Welt?“ widmet sich im Wintersemester 2016/17 den zunehmenden Renationalisierungstendenzen in Europa.

Der Ausgang des Brexit-Votums im Juni 2016 war für die meisten europäisch interessierten Bürger sehr überraschend. Die große Mehrheit der Öffentlichkeit hatte trotz der knappen Umfragewerte nicht mit einem Erfolg des Ausstiegswillens der Briten gerechnet. Der Brexit kann als Weckruf an die europäischen Eliten verstanden werden, die eine so virulente Renationalisierung einzelner Länder bis zuletzt nicht für möglich hielten. Eine immer stärker globalisierte Welt bedeutete für sie die zwangsläufige Relativierung nationaler Gestaltung. Inzwischen aber gibt es seit mehreren Jahren in fast allen europäischen Ländern Formen neuer nationalistischer Bestrebungen, die bis in die Mitte der Gesellschaft dringen. Der Beginn eines



Europa in der Zerreißprobe

politischen Umdenkens zeichnet sich ab, dessen Ausmaß bislang nicht abzusehen ist. Im Wintersemester 2016/17 wendet sich das ZAK im Colloquium Fundamentale daher den in den letzten Jahren verstärkt aufkommenden Renationalisierungstendenzen in Europa zu. Welche Ursachen haben trotz der weltweiten Internationalisierung zu einer Rückkehr nationalistischer Tendenzen geführt? Seit wann agieren rechtspopulistische Bewegungen in Europa? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede besitzen sie und welchen Stand haben sie bereits in der Akzeptanz der Gesellschaft erreicht? Welche Rolle kommt den Medien, insbesondere den sozialen Medien, in der Erstarkung der nationalistischen Bewegungen zu? Das Colloquium eröffnet Prof. Dr. Julia Angster, Inhaberin des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Mannheim am Donnerstag, 20. Oktober 2016 um 18 Uhr im Redtenbacher-Hörsaal (Geb. 10.91, KIT Campus Süd). Die Reihe schließt mit Prof. Dr. Helmut Willke zum Thema „Herausforderungen der Demokratie in Zeiten der Konfusion“ am Donnerstag, 26. Januar 2017. Nähere Informationen und alle Termine können Sie unserer Homepage www.zak.kit.edu/colloquium_fundamentale entnehmen.



Welche Grenzen bauen neue Nationalismen?

INTERNATIONALES FORUM

Terreur dans l'Hexagone

Die Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand veranstaltet in Kooperation mit dem ZAK einen Vortrag auf Französisch. Es spricht der renommierte Politologe Prof. Dr. Gilles Kepel.



Prof. Dr. Gilles Kepel

Prof. Dr. Gilles Kepel, Experte der islamischen sowie der arabischen Welt, beschreibt in seinem neuesten Buch „Terror in Frankreich“ (2016) („Terreur dans l'Hexagone“, 2015) den seit bereits zehn Jahren andauernden Umbruch in Frankreich: von den Unruhen im Jahr 2005 bis hin zu den Anschlägen im letzten Jahr. Ein Teil der aus postkolonialen Orten stammenden französischen Jugend unterstützt den Dschihadismus. Gleichzeitig hat auf der anderen Seite das Erstarken der extremen Rechten zu einem gesellschaftlichen Unbehagen geführt.

Gilles Kepel spricht über die Akteure, gegenwärtige Fragen und die aktuellen Ereignisse, die sich derzeit negativ auf die Stabilität und die Einheit der französischen Gesellschaft auswirken. Der Vortrag findet am Donnerstag, 27. Oktober 2016 um 18 Uhr im Foyer des Präsidiumsgebäudes (Geb. 11.30, KIT Campus Süd) statt. Um Reservierung wird gebeten; telefonisch unter 0721/160380 oder per Mail unter info@ccfa-ka.de. Weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/internationales_forum.

INTERRELIGIÖSER CAMPUSDIALOG

Pro und kontra Religion

Die Projektgruppe „Haus der Begegnung: Religionen und Kulturen am KIT“ fragt, ob Religionen das gesellschaftliche Miteinander gefährden oder stützen.

Der Interreligiöse Campusdialog greift im Wintersemester 2016/17 die aktuelle Diskussion um das Gefahrenpotenzial von religiös motiviertem Fanatismus auf, in der zum Teil auch die Tragweite der staatlichen Toleranz kritisiert wird. In einem aufgeheizten gesellschaftlichen Klima mit oftmals unsachlicher und polarisierender medialer Berichterstattung möchte die Projektgruppe in differenzierter Form die Frage nach dem Beitrag der Religionen zu sozialer Stabilität untersuchen. Zudem werden die Tendenzen zur Radikalisierung sowie zur steigenden Intoleranz sowohl von christlichen wie muslimischen Gruppen gegenüber „Nicht-Gläubigen“ diskutiert. In einem Podiumsgespräch unter anderem mit dem Religionssoziologen Prof. Dr. Wolfgang Eßbach und dem Koordinator des türkischen Moscheeverbands Ditib, Murat Kayman, soll erörtert werden, ob auch in säkularen Staaten wie Deutschland die nach wie vor große gesellschaftliche Relevanz von Religion wünschenswert ist. Oder ob Positionen eines aufgeklärten Humanismus, Atheismus sowie freigeistiger Einstellungen mehr zu einem guten Klima des gesellschaftlichen Miteinanders beitragen. Die Veranstaltung findet am Montag, 5. Dezember 2016 um 18.30 Uhr im Hertz-Hörsaal (Geb. 10.11, KIT Campus Süd) statt. Weitere Informationen finden sich unter: www.zak.kit.edu/interreligioeser_dialog.



Religion: Gefahr oder Segen?

BREXIT UND NUN?

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha spricht am Dienstag, 8. November 2016 um 19 Uhr im Tagungszentrum Schloss Herrenhausen in Hannover im Rahmen der Reihe „Herrenhäuser Forum Politik – Wirtschaft – Gesellschaft“ der VolkswagenStiftung über den Brexit sowie über die Auswirkungen der britischen Entscheidung auf das deutsch-britische Verhältnis und auf die EU.

LASST EUCH NICHT VERHÄRTEN!

Aufruf gegen gesellschaftliche Polarisierung und steigende Gewaltbereitschaft: Die Projektgruppe „Haus der Begegnung: Religionen und Kulturen am KIT“ hat einen offenen Brief verfasst, in dem sie dazu aufruft, gesellschaftlich Verantwortung zu übernehmen, aktiv zusammenzuhalten und die Bereitschaft aufzubringen, die Gesellschaft aktiv im sozialen Sinne mitzugestalten. Nachzulesen unter: www.zak.kit.edu/interreligioeser_dialog.

PREIS FÜR HELFERHERZEN

Das Mentorenprogramm Balu und Du ist regionaler Preisträger der Initiative „HelferHerzen – Der dm-Preis für Engagement“. Der Drogerie-Konzern würdigt das ehrenamtliche Engagement der Studierenden, die ein Jahr lang eine individuelle Patenschaft für ein Karlsruher Grundschulkind übernehmen und es im außerschulischen Bereich fördern. Die Preisverleihung findet am 4. Oktober 2016 statt. Alle Informationen: www.zak.kit.edu/balu_und_du.

HERAUSFORDERUNG INTEGRATION

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha erörtert in ihrem Vortrag „Neue Herausforderungen der Integration in Deutschland und der EU“, wie sich die Stimmung in Europa durch Krisen und Ängste verändert. Am Sonntag, 6. November 2016 um 18 Uhr im Karl-Barth-Haus in Gernsbach spricht sie über Populismus, nationale Alleingänge und Integrationspolitik.

PAPER VORGESTELLT

Im vergangenen Semester hat sich das e-Installation-Team auf die Verbesserung der virtuellen Kopie der kinetischen Klangskulptur Kaleidophonic Dog (1967) des Künstlers Stephan von Huene konzentriert. Die Untersuchung der Authentizität in Virtual-Reality-Applikationen war außerdem Thema eines Papers, das auf dem 8. Internationalen Kongress in Archäologie, Innovation, Computergrafiken und Kultur „ARQUEOLÓGICA 2.0“ vom 5. bis 7. September 2016 an der Universität Politècnica de València in Spanien von Dr. Jesús Muñoz Morcillo präsentiert wurde.

SCHOTTEN DICHT

Im Rahmen der 34. Karlsruher Bücherschau – mit dem diesjährigen Landesschwerpunkt Schottland – spricht am Montag, 21. November 2016 um 20 Uhr der ZEIT-Korrespondent Reiner Luyken, Autor des Buches „Schotten dicht“ (2015), mit der gebürtigen Schottin, Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha über die Eigenschaften und die Faszination seiner Wahlheimat.

ALLES GUTE

Der erste Inhaber der Stiftungsgastprofessur des Instituts für Angewandte Kulturwissenschaft (IAK) – der direkten Vorläuferinstitution des ZAK, Prof. Dr. Hermann Glaser ist 88 Jahre alt geworden! Das ZAK gratuliert herzlich!

NEUES FORMAT

World Science Café

In einer neuen Veranstaltungsreihe geben geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Einblicke in ihr Forschungsfeld.

Das ZAK wird im kommenden Wintersemester 2016/17 in Kooperation mit dem International Scholars & Welcome Office (ISCO) des KIT ein neues Veranstaltungsformat ausrichten, in dem Geflüchtete über ihre wissenschaftliche Arbeit berichten. Im Anschluss an eine Kurzdarstellung findet, ganz im Sinne des titelgebenden Cafés, ein Gespräch statt, in dem gemeinsam mit einem landeskundigen Gesprächspartner die akademische Lage im Herkunftsland des Referierenden erörtert wird. Wie sieht der Forschungsalltag in Syrien, Usbekistan oder in der Türkei aus? Was bedeutet ein freies akademisches Klima für die Forschung? Und welche Implikationen hat es für eine Gesellschaft, wenn ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nicht mehr im eigenen Land forschen können? Das neue Format ist Teil des KIT-Angebots im Rahmen der Philipp Schwartz-Initiative,



Auf einen Kaffee mit geflüchteten Forscherinnen und Forschern

einem Stipendienprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung und des Auswärtigen Amtes zur Unterstützung von Forschern, die in ihren Heimatländern von Krieg und Verfolgung bedroht sind und in Deutschland Schutz suchen. Es soll deutsche Universitäten und Forschungseinrichtungen in die Lage versetzen, ausländische Forscher für zwei bis drei Jahre aufzunehmen. Eröffnet wird die Reihe am Mittwoch, 30. November 2016 um 18 Uhr im Foyer des KIT-Präsidiumsgebäudes von einem syrischen Geografen zum Thema „Beteiligung ausländischer Gruppen im Konflikt um Syrien“. Alle Informationen: www.zak.kit.edu/worldsciencecafe.

KIT IM RATHAUS

Über Informationssysteme

Das KIT-Zentrum Information • Systeme • Technologien stellt sich am Mittwoch, 25. Januar 2017 den Karlsruher Bürgerinnen und Bürgern vor.



Informationstechnologien heute

Information spielt in allen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft eine wesentliche Rolle: Wir sind eingebunden in eine wachsende Anzahl intelligenter Informationssysteme, die mit Fähigkeiten der Interaktion, Umgebungswahrnehmung und Selbstanpassung ausgestattet sind. Das KIT-Zentrum Information • Systeme • Technolo-

gien erforscht und entwickelt komplexe technische Systeme zum sicheren und effizienten Umgang mit Information, die von Algorithmik, Software Engineering, Cloud Computing und wissenschaftlichem Rechnen sowie Big-Data-Technologien bis hin zu intuitiven Mensch-Maschine-Schnittstellen, Medizintechnik sowie menschenzentrierter Robotik und Industrierobotik reichen. Dabei bündelt das Zentrum interdisziplinäre Kompetenzen aus Informatik, Wirtschaftswissenschaften, Elektro- und Informationstechnik, Maschinenbau sowie Sozialwissenschaften. Am Mittwoch, 25. Januar 2017 um 18.30 Uhr geben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Zentrums Einblicke in ihre Arbeit mit allgemeinverständlichen Vorträgen im Bürgersaal des Karlsruher Rathauses. Der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe und der Präsident des KIT laden alle Interessierten zu dieser vom ZAK koordinierten Veranstaltung ein. Ganz besonders willkommen sind Schülerinnen und Schüler. Im Anschluss bietet ein Stehempfang die Möglichkeit zur Diskussion. Genauere Informationen gibt es unter: www.zak.kit.edu/kit_im_rathaus.

INTERNATIONALES FORUM

Blick aus und nach Südafrika

Der Dramatiker Mike van Graan spricht über die südafrikanische Sicht auf Deutschland und die gesellschaftliche Entwicklung in seiner Heimat.

Mike van Graan zählt zu den führenden Bühnenautoren in Südafrika. Nach den ersten demokratischen Wahlen 1994 wurde van Graan Regierungsberater und spielte eine entscheidende Rolle bei der Gestaltung der kulturellen Landschaft nach der Apartheid. 2011 wurde er zum UNESCO-Sachverständigen ernannt. Van Graan war für verschiedene Kulturorganisationen tätig, zuletzt als Geschäftsführer des African Arts Institute (AFAI) in Kapstadt. Am Dienstag, 15. November 2016 wird der derzeitige Richard von Weizsäcker Fellow der Berliner Robert Bosch Academy um 18 Uhr einen Vortrag auf Englisch zum Thema „27 Years after the Fall of the Berlin Wall: Relevance and Reflections for Contemporary South Africa“ halten. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/internationales_forum.

EFFEKTE

Cyborg im Café

Das ZAK beteiligt sich an einer Kooperationsveranstaltung zum Thema „Cyborg“ im Rahmen der Reihe „EFFEKTE auf dem Schlachthof“.

Am Dienstag, 7. Februar 2017 um 19.30 Uhr treffen sich Cyborg-Interessierte und die, die es werden möchten, im Worldcafé im Karlsruher Substage. Nach einem einführenden Vortrag zum Thema werden interaktive Exponate vom Max Rubner-Institut, der Karlsruhochschule und dem ZAK aus den Bereichen Energiehaushalt, Konsumkultur und Telepräsenz dem Publikum vorgestellt. Die interessierte Öffentlichkeit kann ihre Fragen an die anwesenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler richten und ihre Bedenken sowie kritische Standpunkte ansprechen. Der ZAK-Beitrag ist eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Intelligente Sensor-Aktor-Systeme (ISAS) am KIT. Aktuelle Informationen zu der EFFEKTE-Reihe gibt es unter: www.effekte-karlsruhe.de.

ÖFFENTLICHE WISSENSCHAFT UND NEUE MEDIEN

Schwerpunkt Webvideo

Zwei Publikationen und eine Tagung: Das Thema „Webvideo und Öffentliche Wissenschaft“ ist nach wie vor ein bedeutendes Forschungsthema am ZAK.

Im Sommersemester 2016 sind zwei ZAK-Publikationen zum Thema Webvideo und Wissenschaft in wichtigen nationalen und internationalen Publikationsorganen erschienen. Im Mai wurde die 31-seitige filmanalytische Studie „Typologies of the Popular Science Web Video“ in dem im Peer-Review-Verfahren geprüften Journal of Science Communication (JCOM) publiziert. Fast zeitgleich erschien eine populärwissenschaftliche Ausarbeitung dieses Textes in deutscher Sprache unter dem Titel „Eine Typologie der Wissenschaftskommunikation auf YouTube & Co.“ in dem E-Book von Spektrum der Wissenschaft „Web Video Wissenschaft. Ohne Bewegtbild läuft nichts mehr im Netz: Wie Wissenschaftsvideos das Publikum erobern“, herausgegeben von Thilo Körkel und Kerstin Hoppenhaus. Beide Texte können auf den Seiten der jeweiligen Herausgeber kostenlos bezogen werden. ZAK-Mitarbeiter Dr. Jesús Muñoz Morcillo wird im November 2016 im Rahmen des Workshops „Seeing and Noticing - Video Analysis in Action“ in München über die aktuelle Webvideo-Forschung am ZAK sprechen. Weitere Informationen und Links unter: www.zak.kit.edu/media_and_science.

WISSENSCHAFT IM DIALOG

Virtuell und doch real?

Beim 9. Forum Wissenschaftskommunikation moderiert Dr. Ralf Schneider vom ZAK die Session „Virtuelle Realität und die Vermittlung von Kulturerbe“.

Inzwischen erscheint die Technologie für Virtual und Augmented Reality ausgereift genug, um ein wichtiger Bestandteil der IT- und Medienlandschaft zu werden. Kann das, was bisher für die Film- und Spieleindustrie ein Experimentierfeld war, auch für die Vermittlung von Kulturerbe genutzt werden? Bei der Fachtagung der Initiative „Wissenschaft im Dialog“ vom 5. bis 7. Dezember 2016 in Bielefeld diskutieren bei der ZAK-geführten Session M.Sc. Inform. Pedro Santos vom Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung IGD, Prof. Dr. Holger Simon von der Pausanio Akademie und Dipl.-Phys. Stephan Bartholmei von der Deutschen Digitalen Bibliothek über Potenziale des Einsatzes von Virtual- und Augmented-Reality-Technologien für die Vermittlung von Wissenschaft und Kultur. Die Expertenrunde wird über Kurzvorträge und die anschließende Diskussion fachliche Einblicke geben und grundlegende Fragen erörtern wie zum Beispiel: Wie können Kultureinrichtungen diese Technologien nutzen, um der Öffentlichkeit zeitgemäße Eindrücke ihrer Bestände und Ausstellungen zu bieten? Kann durch realitätsnahe Präsentationen bereits zerstörtes Kulturerbe wieder erlebbar gemacht werden? Informationen zum Forum unter: www.wissenschaft-im-dialog.de.

PUBLIKATIONEN PUBLIKATIONEN PUBLIKATIONEN

SONDERPUBLIKATION UND EVALUATION

Dialogue in Progress

Die Karlsruher Gespräche feierten 2016 ihr 20-jähriges Bestehen – ein Ereignis, das gleichermaßen von der Karlsruher Politik, den Medien und der Bürgerschaft gewürdigt wurde. In bewährter Tradition war auch dieses Jahr kontrovers und konstruktiv diskutiert worden. Der Kongress geht Themen auf diskursiv-reflektierende und ästhetisch-künstlerische Weise an und lädt nicht nur das Publikum zur Diskussion ein, sondern lässt auch Aktivistinnen und Aktivisten sowie Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Kultur zu Wort kommen. Von Avi Primor über Zygmunt Bauman bis Susan Neiman oder Petra Reski, von Ilija Trojanow über Saskia Sassen bis Daniel Domscheit-Berg oder Udo Di Fabio waren zahlreiche Persönlichkeiten zu Gast. Von Beginn an ist das Symposium in Form von Schriftenreihen unter der Herausgeberschaft von Caroline Y. Robertson-von Trotha dokumentiert worden: seit 1997 in „Problemkreise der Angewandten Kulturwissenschaft“, seit 2006 in der Reihe „Kulturwissenschaft interdisziplinär“. Der Einzigartigkeit und der Geschichte der Veranstaltungsreihe widmet sich nun ein Buchprojekt mit dem Titel „Dialogue in Progress. Stimmen aus 20 Karlsruher Gesprächen“. Die Publikation erscheint voraussichtlich zu den 21. Karlsruher Gesprächen im März 2017.

Der Erfolg der Karlsruher Gespräche wurde durch die Besucherbefragung 2016 eindrucksvoll bestätigt: Fast 90 Prozent der Besucherinnen und Besucher bewerteten die inhaltliche und konzeptionelle Gestaltung mit gut oder sehr gut. Die Mehrheit fühlte sich sehr gut informiert und gab an, die Veranstaltung als Perspektivenerweiterung wahrgenommen zu haben. Die Evaluation können Sie nachlesen unter: www.zak.kit.edu/karlsruher_gespraech.



20 Jahre Karlsruher Gespräche: 20 Jahre Koryphäen der Wissenschaft, prominente Gäste, couragierte Kunstschaffende und ein begeistertes Publikum

WIKA

Diaspora heute und morgen

Expertinnen und Experten diskutierten beim öffentlichen Workshop des Wissenschaftlichen Initiativkreises Kultur- und Außenpolitik (WIKa) über extremistische Propaganda, digitale Integration und türkische Diasporapolitik.

Im Juli 2016 fand im WeltRaum des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) in Stuttgart unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha und Ronald Grätz, Generalsekretär des ifa, der WIKa-Workshop „Diaspora – Netzwerke globaler Gemeinschaften II“ statt. Im ersten Atelier des Workshops widmeten sich die eingeladenen Referentinnen und Referenten Dr. Oliver Hinkelbein, Dr. Wiebke Steffen und Dr. Asiem El Difraoui dem Spannungsfeld der Radikalisierung und Partizipation in der Diaspora. El Difraoui formulierte eine klare Forderung an die Anwesenden: „Sowohl Wissenschaft als auch Praxis der Außenkulturpolitik sollten an der Verbreitung eines Narrativs zum europäischen Gedanken und



Diskussion über moderne Diaspora und die Außenkulturpolitik

demokratischen Werten arbeiten, um der dschihadistischen Propaganda eine Botschaft entgegensetzen zu können.“ Anschließend wurden die globalen Brückenfunktionen diasporischer Gemeinschaften von Gregor Arnold, Beqë Cufaj und Dr. Yaşar Aydın erörtert. So stellte Aydın fest: „Aus der Diasporapolitik Ankaras ergeben sich auch Herausforderungen für die deutsche Außenpolitik und die Chancen für die hiesige Integrationspolitik.“ Einige der Vorträge sind im ZAK-YouTube-Kanal ([youtube.com/ZAKVideoclips](https://www.youtube.com/ZAKVideoclips)) abrufbar. Weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/wika.



Forum zu Mittelmeer-Themen

ANNA LINDH FOUNDATION

Mittelmeer und Interkultur

Im Herbst stehen drängende Fragen rund um die Herausforderungen der Mittelmeer-Region beim Anna Lindh Forum und weiteren Meetings im Fokus.

Vom 24. bis 25. Oktober findet das Anna Lindh Euro-Mediterranean Forum 2016 auf Malta statt. Aufbauend auf den ersten beiden Foren in Barcelona (2010) und Marseille (2013) soll die Rolle der Zivilgesellschaft bei der Bewältigung der gemeinsamen Herausforderungen in der Mittelmeer-Region weiterhin gestärkt werden. Auch Mitglieder des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Stiftung, darunter die Koordinatorinnen des ZAK, werden an der größten Versammlung der im Mittelmeerraum aktiven Zivilgesellschaft und Institutionen für den interkulturellen Dialog teilnehmen. Ende November ist das nächste Treffen der deutschen Mitglieder geplant. Gastgebendes Mitglied wird das boat people projekt in Göttingen sein. Da es um drängende gesellschaftliche Fragestellungen im Bereich Integration, Diaspora und Interkultur gehen wird, treffen sich alle drei netzwerkinternen Cluster „Wissenschaft“, „Migration“ und „Kunst und Kultur“, um eine sinnvolle multiperspektivische Sicht auf die Themen zu ermöglichen. Weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/AnnaLindh.

HEIKA-FILM

Krieg der Titanen

Ein vom ZAK produzierter Web-Film gibt einen einmaligen Blick hinter die Kulissen des interdisziplinären Forschungsprojekts „Multidimensionale Sicht- und Erfahrbarmachung von Kulturerbe (MUSIEKE)“.

Wie arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen miteinander? Was hat es mit der römischen Sandsteinsäule in Ladenburg auf sich, die zu Beginn des 1. Jahrtausends zerbrach, aufgebaut, verschüttet, ausgegraben, wieder verschüttet und dann in den 1970ern fast vollständig zerstört wurde? Der Dokumentarfilm „Krieg der Titanen – Rätsel um die Jupitergigantensäule“ widmet sich diesen Fragen und zeigt auf, wie Karlsruher und Heidelberger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedenster Disziplinen miteinander auf die spannende Suche nach Antworten gehen. Als Partner des kooperativen Forschungsprojekts ‚Multidimensionale Sicht- und Erfahrbarmachung von Kulturerbe (MUSIEKE)‘ im Rahmen der ‚Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA)‘ produzierte das ZAK diesen Dokumentarfilm. Im Film berichten die direkt am Projekt beteiligten Forscher über die archäologischen Hintergründe, die Digitalisierungstechnologien und die neuen Möglichkeiten, die Öffentlichkeit an den Forschungsergebnissen teilhaben zu lassen. Film und weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/heika_musieke.



Forschungsprojekt auf der Leinwand



VERANSTALTUNGSKALENDER

Wintersemester 2016/17

ZENTRUM FÜR ANGEWANDTE KULTURWISSENSCHAFT UND STUDIUM GENERALE
CENTRE FOR CULTURAL AND GENERAL STUDIES

Donnerstag
20.10.

18 Uhr | Redtenbacher-Hörsaal | Geb. 10.91 | Engelbert-Arnold-Str. 4

ERÖFFNUNG DES COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Neue Nationalismen – Folge einer globalisierten Welt?

Weitere Termine: 17.11. | 8.12. | 15.12.2016 | 19.01. | 26.01.2017

Donnerstag
27.10.

18 Uhr | Foyer des Präsidiumsgebäudes | Geb. 11.30 | Engelbert-Arnold-Str. 2

INTERNATIONALES FORUM (AUF FRANZÖSISCH)

Terreur dans l'Hexagone

Vortrag von Prof. Dr. Gilles Kepel in Kooperation mit der Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand

Montag
07.11.

18 Uhr | Saal Baden | IHK Karlsruhe | Lammstr. 13-17

WISSENSCHAFTSGESPRÄCHE

Digitalisierung. Die Download-Kultur und ihre Folgen

Neue Kooperationsreihe des ZAK mit der Baden-Württemberg Stiftung

Dienstag
15.11.

18 Uhr | Ort siehe ZAK-Website

INTERNATIONALES FORUM (AUF ENGLISCH)

Reunification: Reflections for Contemporary South Africa

Vortrag von Mike van Graan, südafikanischer Dramatiker und Kultur-Aktivist

Mittwoch
30.11.

18 Uhr | Foyer des Präsidiumsgebäudes | Geb. 11.30 | Engelbert-Arnold-Str. 2

WORLD SCIENCE CAFÉ

Geflüchtete Wissenschaft stellt ihre Arbeit vor

Neue Vortragsreihe am ZAK. Weitere Termine: 01.02. | 15.02.2017

Montag
05.12.

18.30 Uhr | Hertz-Hörsaal | Geb. 10.11 | Kaiserstr. 12

INTERRELIGIÖSER CAMPUSDIALOG

Pro und kontra Religion

Eine Veranstaltung der Projektgruppe „Haus der Begegnung: Religionen und Kulturen am KIT“

Mittwoch
25.01.

18.30 Uhr | Bürgersaal im Rathaus | Marktplatz Karlsruhe

KIT IM RATHAUS

Über Informationssysteme

Das KIT-Zentrum „Information • Systeme • Technologien“ präsentiert seine Forschung

03.03.
05.03.

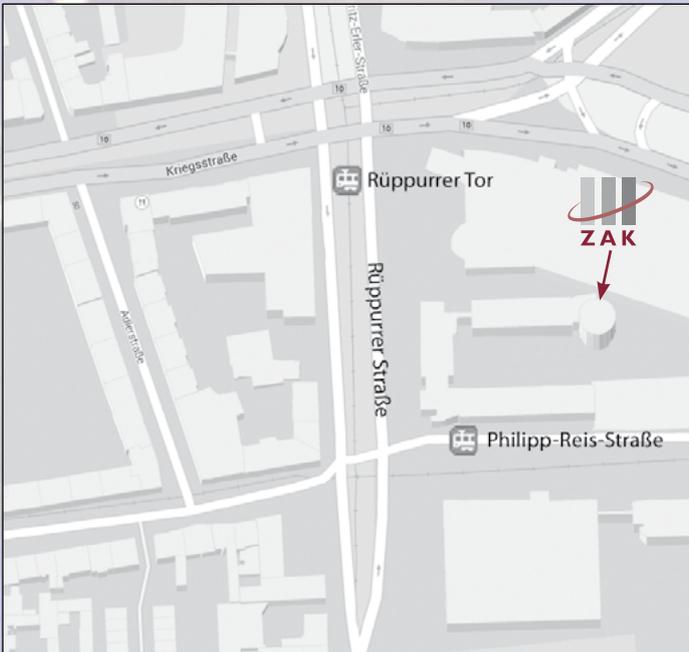
Audimax des KIT | IHK Karlsruhe | ZKM | Badisches Staatstheater

21. KARLSRUHER GESPRÄCHE

Die pluralistische Gesellschaft und ihre Feinde

Dreitägiges öffentliches und internationales Symposium

Weitere Informationen: Tel.: 0721 608-44384 | E-Mail: zak@zak.kit.edu | www.zak.kit.edu



Ruppurrer Straße 1a,
Haus B, 5. OG
76137 Karlsruhe
Zugang über Esplanade

Straßenbahnhaltstelle
Ruppurrer Tor oder Philipp-Reis-Straße



REALLABOR 131**Neue Perspektiven schaffen**

Im Rahmen des „Reallabor 131 – KIT findet Stadt“ widmet sich das ZAK in einem neuen Projekt der Integration jugendlicher Flüchtlinge in die Karlsruher Stadtgesellschaft und den Arbeitsmarkt.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden für einen kurzen Zeitraum in einen Handwerksbetrieb der Karlsruher Oststadt ver-

mittelt, in dem sie erste Eindrücke von Ausbildungsberufen und Arbeitsumfeldern sammeln können. Durch die Zusammenarbeit haben sie und die Praktikumsgeber die Chance, sich gegenseitig kennenzulernen und Vorurteile oder falsche Erwartungen zu korrigieren. Mit etwas Glück könnte ein solches Praktikum auch zu einem festen Ausbildungsplatz führen. Das Projekt wird wissenschaftlich durch Umfragen begleitet, mit dem Ziel, die Abläufe und individuellen Erfahrungen auszuwerten und sie in Form eines Handbuchs für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Alle Informationen unter: www.zak.kit.edu/reallabor131.

NEUE SEMINARE**Von der EU bis in die USA**

Neuer Nationalismus und der US-Wahlkampf 2016: ZAK-Seminare bieten Studierenden Hintergrundwissen zu aktuellen Themen.

Anknüpfend an das Thema des Colloquium Fundamentale „Neue Nationalismen – Folge einer globalisierten Welt?“ bietet das ZAK im kommenden Wintersemester 2016/17 zahlreiche Lehrveranstaltungen an, in denen es um die aktuelle Definition von Europa im weitesten Sinne gehen wird. Das Seminar „Borderland Europa – Die Grenzen Europas“ von Dr. Consuelo Galvani wirft einen Blick auf die kulturelle Topografie und die Konstruktion der politischen Territorialität Europas unter Berücksichtigung der „zerfließenden“ Grenzen. Im Seminar „Rein oder raus? Der Wert einer EU-Mitgliedschaft“ von Ariane Fleuranceau wird analysiert, wie es aktuell um den Sinn und Zweck der europäischen Union steht. Angesichts der gegenwärtigen Beziehungskrise mit Russland geht es im Seminar von Dr. Annett Jubara um die Frage: „Russland in Europa“ oder „Russland und Europa“? Nicht zuletzt bietet das etablierte Jean-Monnet-Circle-Seminar in englischer Sprache eine gute Einführung in die Problematik und Vielschichtigkeit des Konstrukts „Europäische Union“. Nicht nur Europa sieht sich mit einer neuen „Renationalisierung“ konfrontiert. Dasselbe gilt für die USA. Anlässlich



US-Wahlkampf und aktuelle Entwicklungen im Fokus

der US-Präsidentschaftswahlen 2016 bietet das ZAK ein Seminar zur Einführung in das amerikanische Wahlsystem mit Grundlagenwissen zu den aktuellen Wahlen an. Das Seminar wird von PD Dr. Martin Thunert und Dr. Tobias Endler vom Heidelberg Center for American Studies geleitet. Zusätzlich wird es im Rahmen des AWWK-Programms (siehe Seite 10) einen Vortrag zu den US-Wahlen geben.

Alle ZAK-Lehrveranstaltungen sind offen für Studierende aller Fakultäten sowie der HfG, der HfM und für Gasthörerinnen und Gasthörer. Es können Leistungspunkte erworben werden für die Schlüsselqualifikationen am ZAK, die Begleitstudiengänge „Angewandte Kulturwissenschaft“ und „Nachhaltige Entwicklung“ sowie für die Qualifikationsmodule. Alle Informationen unter: www.zak.kit.edu/studium_generale_und_lehre.

NEUES AUS DER LEHRE**Blended Learning und Case-Study-Method**

Seminare mal anders: Im Wintersemester 2016/17 werden neue Lehrformate und der verstärkte Einsatz von neuen Medien ein Thema am ZAK sein.

Im Rahmen des Begleitstudiums „Nachhaltige Entwicklung“ bekommen Studierende die Gelegenheit, am Blended-Learning-Seminar



Lernen mal anders: Neue Methoden am ZAK

„Zukunftsweisend oder Greenwashing? Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen“ von Dr. Annett Baumast teilzunehmen. Das Seminar kombiniert zwei Präsenztermine mit Online-Sitzungen. Vorteil dieses Formats ist eine Stärkung des informellen Lernens und eine größere Flexibilität für den individuellen Lernprozess der Teilnehmenden. Im Projektseminar „Wie kommt das Fahrrad ins Museum?“ von Dr. Sonja Grunow konzipieren Studierende in Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Verkehrsmuseum eine Sonderausstellung zum Thema „Fahrrad“ anlässlich des 200-jährigen Jubiläums der Draisine 2017. Vermittelt werden Grundlagen des Projekt- und Zeitmanagements sowie die Gestaltung des Ausstellungsdesigns und die Sponsorenakquise. Die Case-Study-Methode der Harvard Business School (HBS) wird in zwei Seminaren von Dr. Sybille Heidenreich und Uwe Heidenreich („Ehrlich währt am längsten“ – Medien und Nachhaltigkeit sowie „Kreativ sein ist gut, gut sein ist besser? Kreativität und Ethik“) Anwendung finden. Falldarstellungen, beispielsweise zum Einzelhandel oder zur Industrie sind Grundlage der Gruppenarbeit und des forschenden Lernens. Die Falldarstellungen werden von den Studierenden durch Hintergrundrecherche, Quellen- und Akteuranalyse kritisch geprüft und anschließend diskutiert. Weitere Informationen: www.zak.kit.edu/studium_generale_und_lehre.

NACHHALTIGKEIT

Spring Academy 2017

Im April 2017 organisiert das ZAK in Kooperation mit der Karlsruher Schule der Nachhaltigkeit zum ersten Mal eine „Spring Academy“.

Das ZAK veranstaltet eine drei- bis viertägige Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, Workshops und Präsentationen. Die Spring Academy richtet sich an Studierende im ersten bis dritten Fachsemester. Sie soll die Neugier für nachhaltige Entwicklung wecken und Kompetenzen in diesem Themenfeld fördern. Dazu werden KIT-Studierende im kommenden Wintersemester 2016/17 im Rahmen eines Projektseminars in die Ideenfindung und Planung der Spring Academy miteinbezogen. In Kleingruppen entwickeln die Studierenden Fragestellungen und Forschungsfragen, die dann während der Veranstaltung in Workshops mit den Teilnehmenden bearbeitet werden.



Wie geht Nachhaltigkeit, klärt die Spring Academy des ZAK.

Die Academy findet in enger Verzahnung mit Akteuren am KIT statt, die sich bereits mit der Nachhaltigkeitsthematik beschäftigen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können für ihre aktive Mitarbeit im Projektseminar sechs Leistungspunkte erwerben. Weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/studium_generale_und_lehre.



Neue Gruppe startet im KompetenzKompass.

KOMPETENZKOMPASS

Finde deinen Weg!

Mit 20 motivierten Studierenden der Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie den Partnerunternehmen SEW-EURODRIVE und WITZENMANN startete das zweijährige studienbegleitende Förderprogramm im April 2016 in die fünfte Runde.

Welche Erwartungen habe ich an das Programm, an mich selbst, aber auch an meine Kommilitoninnen und Kommilitonen? Wie wachsen wir als Team zusammen? Unter diesen Fragestellungen begann im Sommersemester 2016 für 20 junge talentierte Studierende des KIT ein neuer Lebensabschnitt: Bis 2018 werden sie gemeinsam an verschiedenen Trainingstagen mit renommierten Dozentinnen und Dozenten teilnehmen, ihre Erfahrungen, Chancen und Ziele in Einzelcoachings reflektieren und zudem intensive Einblicke in die Unternehmenspraxis der hochkarätigen Partnerunternehmen erhalten.

Dabei verfolgt das studienbegleitende Programm einen ganzheitlichen Ansatz. Es arbeitet mit innovativen und bewährten Methoden zur Förderung von Schlüsselkompetenzen, mit denen die Studierenden ihre kommunikativen Ressourcen und ihre persönlichen Handlungsspielräume erweitern können. Weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/kompetenz_kompass.

BRONNBACHER STIPENDIUM

Neues Förderprogramm am KIT!

Im Herbst 2016 beginnt die Bewerbungsphase für ein neues Förderprogramm am KIT, dessen Koordination dem ZAK obliegt.

Zeitgenössische Kunst ist oft ein Indikator für gesellschaftliche Entwicklungen, für deren Werte und Wandel. Für angehende Leistungsträger in Forschung und Wissenschaft und für zukünftige Führungskräfte sind Verantwortungsbereitschaft und ein geschultes gesellschaftlich-kulturelles Verständnis unabdingbar. Unter dem Leitgedanken „Kulturelle Kompetenz für künftige Führungskräfte“ bietet der Kulturkreis der deutschen Wirtschaft mit seinem Arbeitskreis Kulturelle Bildung (AKB) in Kooperation mit dem KIT deshalb ab 2017 zehn ausgesuchten Studierenden die Chance, im Rahmen des Bronnbacher Stipendiums ein Jahr lang in Dialog mit renommierten Persönlichkeiten aus der Kunst- und Kulturszene zu treten und deren Arbeitsweisen kennenzulernen. In bis zu zehn Abend- und Wochenendveranstaltungen erhalten die Stipendiatinnen und Stipendiaten im Rahmen von Workshops, Vorträgen und Exkursionen einen Überblick über aktuelle Kunstproduktionen und kunstwissenschaftliche Ansätze. Dabei treffen sie auf Kunstschaffende, auf Persönlichkeiten aus Kunstvermittlung und Kulturmanagement und lernen durch den direkten Austausch, eigenständig neue Denkansätze zu entwickeln und kreative Lösungswege zu beschreiten. Weitere Informationen zu Programm und Bewerbung finden Sie unter: www.zak.kit.edu/bronnbacher_stipendium.



Stipendium zwischen Wissenschaft und Kunst

LEHRBEAUFTRAGTE IM PROFIL

Dr. Sabine Metzger

Was haben Prothesen mit Moral zu tun, wie weit dürfen sich Mensch und Maschine näherkommen und können Technologien in der Zukunft körperliche Gebrechen abschaffen? Mit diesen philosophischen Fragen beschäftigt sich Dr. Sabine Metzger in ihren Seminaren.

In den englischsprachigen Seminaren „Transhumanism“ und „Concepts of Nature“ können Studierende die Grenzen menschlicher Möglichkeiten und die unterschiedlichen Naturbegriffe diskutieren und anschließend einen philosophischen und historischen Bezug herstellen: „Ich möchte den Seminarteilnehmern zeigen, dass aktuelle Themen meist auch eine historische Verankerung besitzen und sich über Epochen hinweg betrachten lassen. Beispielsweise kann Giovanni Pico della Mirandola, ein italienischer Philosoph der Renaissance, der einen großen Fokus auf die Würde und die Willensfreiheit des Menschen legte, quasi als Proto-Transhumanist gesehen werden.“ Der Schwerpunkt der Transhumanismus-Denkrichtung ist die Anwendung neuer und künftiger Technologien, wie etwa der Nanotech-

nologie und der Biotechnologie, die sich vor allem mit Gentechnik und der regenerativen Medizin beschäftigen. In ihren Seminaren bietet Dr. Sabine Metzger den Studierenden die Möglichkeit, interessante Präsentationen zum Thema selbst durchzuführen und an philosophischen Diskussionen teilzunehmen. Dabei geht es auch um die Interdisziplinarität sowie die unterschiedlichen Herangehensweisen an das aktuelle Thema. Nach ihrem Studium der Anglistik und Germanistik promovierte Dr. Sabine Metzger im Fach amerikanische Literatur. Ihre Forschung konzentriert sich unter anderem auf Vladimir Nabokov. Zurzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Bereiche Anglistik und Amerikanistik im Projekt „Geisteswissenschaftliches Propädeutikum“ an der Universität Stuttgart. „Es bereitet mir viel Freude zu sehen, wie die Studierenden durch meine Seminare Querbezüge zu aktuellen Themen herstellen können.“



Dr. Sabine Metzger

WAS MACHEN UNSERE ALUMNI?

Nachgefragt bei Tina Schramm

Tina Schramm

Neben ihrem Studium der Kunstwissenschaft und Medienkunst an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung Karlsruhe absolvierte die heutige Redakteurin und Fotografin auch das Begleitstudium Angewandte Kulturwissenschaft am ZAK.

„Meiner Meinung nach bereitet ein Begleitstudium am ZAK die Studenten sehr praxisnah auf die

spätere Berufswelt vor. Es ist breit gefächert und man erhält dadurch viel mehr Einblicke als sonst in seinem normalen, spezialisierten Studium. Durch die vielen Plakate des Begleitstudiums an meiner damaligen Hochschule bekam ich Interesse und aufgrund der vielen Möglichkeiten und der Vertiefung zu meinem Studium in Kunstwissenschaft und Medienkunst habe ich mich dafür entschieden. Während meines Begleitstudiums, welches ich innerhalb von drei Semestern absolviert habe, konnte ich durch die Seminare und Exkursionen in Museen und Theater viele Einblicke gewinnen. Zusätzlich habe ich gelernt, wie solche Organisationen aufgebaut und verknüpft sind. Im Jahr 2001 führte mich eine der Exkursionen zum Burda-Verlag in Offenburg, wo ich erste Beziehungen knüpfen konnte. Dann, ein Semester später, machte ich ein studienbegleitendes Praktikum dort. Burda ist bis heute noch mein Arbeitgeber. Mittlerweile arbeite ich als Fotografin und Lifestyle-Redakteurin und bin sehr glücklich darüber, dass das Begleitstudium mir diese Tür geöffnet hat.“ Tina Schramm

TRAUMFABRIK

Hitch Mastermind

Die 12. Auflage der Filmreihe Traumfabrik ist einem Regisseur gewidmet, der immer das Ganze menschlichen Erlebens im Blick hatte, Träume wie Albträume: Alfred Hitchcock.

Schon früh hatte Alfred Hitchcock seine eigene unverwechselbare Filmsprache gefunden. Dennoch ist der frühe Hitchcock, in jeder Filmgeschichte gepriesen, für viele heute unbekannt geblieben: Wer hat seine frühen Filme wirklich im Kino gesehen? Die aufwendige Neurestauration der „Hitchcock Nine“, seiner ersten neun Stummfilme, durch das British Film Institute bietet jetzt Gelegenheit dazu. Die Traumfabrik zeigt unter dem Titel „Hitchcock – Kino pur“ ab Sonntag, 30. Oktober 2016 Filme aus den ersten zwölf Jahren des Ausnahme-Regisseurs, für den es zwischen

Mainstream und Autorenfilm keinen Unterschied gab, weil er konsequent auf filmische Qualität setzte. Vor jedem Film im Karlsruher Filmtheater Schauburg gibt es eine Einführung und anschließend



ein Kinogespräch, das Wolfgang Petroll, Lehrbeauftragter für Film und Medienästhetik am ZAK, moderiert. Die Stummfilme werden mit Musikbegleitung gezeigt, überwiegend live! Ergänzend zur Reihe bieten das ZAK und die AWWK Filmseminare an, sowie ein Filmexploratorium im ZKM | Zentrum für Kunst und Medien. Alle Informationen hierzu sowie das Filmprogramm gibt es unter: www.zak.kit.edu/Traumfabrik.

WISSENSCHAFTLICHE WEITERBILDUNG

30 Jahre Weiterbildung für alle

Es gibt einen Grund zum Feiern: Die Akademie für Wissenschaftliche Weiterbildung Karlsruhe (AWWK) wird 30! Anlässlich ihres Jubiläums findet ein Themenabend mit Science und Poetry Slam statt.

Im Herbst 1985 beschlossen namhafte Karlsruher Persönlichkeiten aus verschiedenen Bildungseinrichtungen die Gründung einer Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung mit dem Ziel der Förderung entsprechender Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Universität Karlsruhe, der Fachhochschule und der Pädagogischen Hochschule. Unter Vorsitz des damaligen Karlsruher Oberbürgermeisters Otto Dullenkopf wurde der Verein am 26. Februar 1986 offiziell ins Register eingetragen und im darauffolgenden Sommersemester das erste Weiterbildungsprogramm – damals nur mit fünf Kursen – angeboten. Seitdem entwickelte sich das Weiterbildungsangebot stetig. Der Verein und die Akademie sind gewachsen. Ihre Prinzipien sind jedoch unverändert: „Weiterbildung für alle“ heißt das Motto auch nach 30 Jahren, in denen die AWWK ein breites

Spektrum an wissenschaftlichen Disziplinen interessierten Bürgerinnen und Bürgern frei von Zulassungsqualifikationen nähergebracht hat. Im neuen Programm für das Wintersemester 2016/17 werden über 40 Seminare, Vorlesungen und Vorträge unterschiedlichster Fachrichtungen sowohl natur- als auch geisteswissenschaftlicher Disziplinen angeboten. Alle Kurse sind einzeln belegbar und setzen in der Regel kein größeres Vorwissen voraus. Die Angebote und Informationen zur Anmeldung finden Sie unter: www.awwk-karlsruhe.de. Das Programm liegt zudem in zahlreichen öffentlichen Einrichtungen Karlsruhes aus. Der Jubiläumsabend mit Vorträgen, Slams und Musik findet am Mittwoch, 23. November 2016, 19 Uhr im Medientheater des ZKM | Zentrum für Kunst und Medien statt. Der Eintritt ist frei.



Glückwunsch, liebe AWWK!

FEMTEC

Neue Bewerbungsrunde

Ab Ende Oktober 2016 können sich talentierte Studentinnen aus Natur- und Ingenieurwissenschaften für das Careerbuilding-Programm bewerben.

Wer seine MINT-Begeisterung mit Gleichgesinnten aus verschiedenen Hochschulstandorten Deutschlands und der Schweiz teilen möchte und von einem internationalen Netzwerk weiblicher Füh-

rungskräfte profitieren will, der ist bei Femtec genau richtig. Das Förderprogramm bereitet leistungsstarke Studentinnen zielgerichtet auf den Berufseinstieg vor und vernetzt sie fach- und universitätsübergreifend. Ergänzend zum Studium sollen Schlüsselqualifikationen sowie Wirtschafts-Know-how durch ein Angebot von Workshops und Trainings vermittelt werden. Interessentinnen können sich vom 31. Oktober bis 4. Dezember 2016 online für den Kurs mit Start im März 2017 bewerben. Das ZAK koordiniert das Programm am KIT, das bereits seit Juli 2007 offizieller Partner im Femtec.Network ist. Weitere Informationen unter: www.zak.kit.edu/femtec.

ZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERNZAKINTERN

RÜCKBLICK: TAGUNGEN UND VORTRÄGE

Bei der internationalen Tagung „Redefining Intercultural Dialogue in Time of Crisis: A Mediterranean Perspective“ in Rom sprach Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha am 8. September 2016 unter dem Titel „Integration as a Challenge for Society as a whole“ über die Notwendigkeit der Integration in Zeiten der Flüchtlingskrise und des wachsenden Extremismus. Die Tagung wurde vom Istituto Affari Internazionali veranstaltet und fand im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten und Internationale Zusammenarbeit statt. Unter dem Titel „Einfach machen!?“ fand am 7. und 8. Oktober 2016 die Fachtagung des Verbands der Musik- und Kunstschulen Brandenburg e.V. in Neuruppin statt, die die Wechselwirkung zwischen Kunst und Pädagogik thematisierte. Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha erörterte in ihrer Keynote den Beitrag von Kultur für eine erfolgreiche gesellschaftliche Integration.



ÜBER KUNSTTECHNIKEN

Der deutsch-amerikanische Künstler Stephan von Huene (1932-2000) gehört zu den Medienkünstlern der ersten Generation, die sich der Elektronik als Schöpfungs-Werkzeug bedienten. Sein Œuvre entfaltet sich im Spannungsfeld zwischen Figuration, Akustik, Kine-

sik und Kommunikationstheorie. ZAK-Mitarbeiter Dr. Jesús Muñoz Morcillo schrieb als seine Dissertation die erste Monografie, die sich dem Werk von Huene systematisch widmet und dieses kunsthistorisch einordnet.

NEUER SAMMELBAND

Im Herbst 2016 erscheint der Sammelband „Wissenschaftskommunikation, Utopien und Technikzukunft“, herausgegeben von Prof. Dr. Andreas Böhn und Prof. Dr. Andreas Metzner-Szigeth im Verlag KIT Scientific Publishing. Mit ihrem Aufsatz „Öffentliche Wissenschaft und das Internet“ sind auch Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha und Dr. Jesús Muñoz Morcillo vertreten.

WILLKOMMEN UND ABSCHIED

Im Reallabor-131-Projekt heißen wir die PH-Studentin Sophie Dauenhauer als neue Forschungspraktikantin herzlich willkommen! Sie wird bis Dezember im Projekt „Vermittlung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Praktika in Unternehmen der Oststadt“ (siehe Seite 7) mitarbeiten. Alles Gute und viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg wünschen wir Lydia Heidebrecht sowie Franziska Schaaf, die vom ZAK an die Universität Duisburg-Essen wechselt. Dort hat sie ein Stipendium im Rahmen des Graduiertenkollegs der Hans-Böckler-Stiftung erhalten.

RÜCKBLICK: COLLOQUIUM FUNDAMENTALE

Meer im Fokus

Anlässlich des Wissenschaftsjahres „Meere und Ozeane“ gab das Colloquium Fundamentale Einblicke in verschiedene Wissenschaftszweige der Meeresforschung.

Prof. Dr. Reinhold Leinfelder, Professor an der FU Berlin sowie Direktor des Futurium, Berlin, eröffnete die Reihe „Mensch und Meer: Zwischen Nutzen und Ausbeutung“ mit einem Überblick über die Ausbeutung der Meere durch den Menschen in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und den damit verbundenen Problemen. Laut Leinfelder ist eine Besinnung des Menschen auf die Wichtigkeit der Meere notwendig, um das „Welterbe Ozean“ langfristig retten zu können: „Wir dürfen es nicht allein der Politik überlassen. Sondern wir sollten alle Verantwortung mittragen, (...) sodass das Meer auch unsere zukünftigen Generationen nutzen können.“ Die rechtlichen Regelungen zur Nutzung und zum Schutz der Meere erörterte Prof. Dr. Peter Ehlers, Präsident des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie a.D. Seiner Ansicht nach bedarf es einer effektiven „Ocean Governance“, um Nutzung und Schutz in Balance zu bringen. PD Dr. Jens Ruppenthal, Wissenschaftlicher Koordinator im Deutschen Schiffahrtsmuseum, diskutierte in seinem Vortrag den seit den 1970er-Jahren sichtbaren Wertewandel in Bezug auf die Nutzung mariner Ressourcen und die damals einsetzende internationale Debatte hierüber. Eines der größten Probleme für den Erhalt des Lebensraumes



Prof. Dr. Dr. h.c. Karin Lochte

Meer stellt die Verschmutzung durch Plastikmüll, insbesondere Mikroplastik, dar. Den Umfang, die Auswirkungen sowie mögliche Lösungsansätze für dieses Müllproblem zeigte Dr. Mark Lenz, vom GEOMAR, Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung, sehr anschaulich in seinem Vortrag auf und appellierte: „Müllreduktion ist das Einzige, was langfristig hilft“. Den Abschluss der Reihe bildete der Vortrag von Prof. Dr. Karin Lochte, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, der auf die Arktis als Frühwarnsystem des Klimawandels einging. „Die Arktis erwärmt sich 2-3 mal so schnell wie das globale Mittel“, betonte Lochte, „es kommt zur Reduktion des Meereseises und zu einer massiven Veränderung des Ökosystems!“ Ausführliche Informationen, Bilder und Videos der Vortragsreihe sind online verfügbar unter: www.zak.kit.edu/colloquium_fundamentale_archiv.

11



Über die Gegenwart und die Zukunft der Ozeane ging es im sehr gut besuchten Colloquium Fundamentale, unter anderem mit Prof. Dr. Reinhold Leinfelder.

RÜCKBLICK: INTERNATIONALES FORUM

Über die „Dschihad-Romantik“

Lamya Kaddor über Radikalisierung

In einer Kooperationsveranstaltung mit dem Internationalen Begegnungszentrum Karlsruhe (ibz) wurde im Sommersemester 2016 das Thema Salafismus vorgestellt.

Unter dem Titel „Salafismus. Warum Jugendliche aus Deutschland in den Dschihad

ziehen“ beschäftigte sich das Internationale Forum am 25. April 2016 mit der Frage nach der religiösen Radikalisierung von Jugendlichen. Die Islamwissenschaftlerin, islamische Religionspädagogin und Autorin Lamya Kaddor erklärte in ihrem Vortrag die grundlegenden Richtungen des Islams und die spezifische Form des Salafismus. Sie erläuterte die Ursachen für eine steigende Attraktivität dieser antiquierten Islamform. Zudem ging sie auf die Motivation von Jugendlichen ein, sich dieser Bewegung anzuschließen – trotz oder gerade aufgrund der rigiden moralischen Vorstellungen des Salafismus: „Die Botschaft, für eine Sache einzustehen, lacht vor allem junge Menschen an.“ Die äußerst gut besuchte Veranstaltung verdeutlichte sowohl das große Interesse des Publikums als auch den großen Aufklärungsbedarf über das aktuelle und hochbrisante Thema. Fotos sowie der Videomitschnitt sind unter: www.zak.kit.edu/IF_Kaddor einzusehen.

RÜCKBLICK: EUROPÄISCHE KULTURTAGE

„Integration ist keine Einbahnstraße“

Beim Symposium „Unterwegs. Nirgends daheim?“ wurden die Bedingungen eines guten Miteinanders im Kontext der aktuellen Flüchtlingsdebatte diskutiert.

Die diesjährigen Europäischen Kulturtagen Karlsruhe standen unter dem Motto „Wanderungen. Glück | Leid | Fremdheit“ und hätten aktueller kaum sein können. 14 Tage trugen zahlreiche Karlsruher Kulturinstitutionen mit vielfältigen Veranstaltungen und Ausstellungen zu einer intensiven Beschäftigung mit dem Thema des Unterwegsseins in früheren und vor allem der heutigen Zeiten bei. Das traditionell im Rahmen der Europäischen Kulturtage vom ZAK durchgeführte wissenschaftliche und internationale Symposium griff den Aspekt der aktuellen Migrationserfahrungen unter dem Titel „Unterwegs. Nirgends daheim? Ein Symposium zu Mobilität und Verortung“ auf. In seiner Festrede sprach der Naturwissenschaftler und Ko-Vorsitzende des Club of Rome Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker im Bürgersaal des Rathauses Karlsruhe das Publikum mit einem beherzten Plädoyer für Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit an und stellte einen Zusammenhang der aktuellen Flüchtlingsthematik zu Fluchtursachen und Umweltproblematiken her: „Die Menschheit muss die Überbetonung des Egoismus, des Wettbewerbs und der Kurzfristigkeit überwinden. Sie muss die Tugend der Balance sowie der Brüderlichkeit wiederfinden.“ Das Symposium am Samstag war geprägt von der Pluralität internationaler Referentinnen und Referenten, die das Thema Migration in einem vertieften Kontext darstellten. So sprach Dr. Jeroen Doomernik von der Universität Amsterdam über die Entwicklung des rechtlichen Rahmens der EU-Asyl- und Flüchtlingspolitik und appellierte gleichzeitig an die Verantwortung der EU gegenüber den



Diskussion über Identität, Integration und Heimat

Menschen, die vor Krieg und widrigen Lebensbedingungen in westliche Länder flüchten. Dr. Megha Amrith von der United Nations University in Barcelona sprach über die Erwartungen von Immigranten, die ihre Lebensverhältnisse frei von Extremen der Gewalt interkulturell erweitern wollen: „Es ist wichtig, die persönlichen und gesammelten Sehnsüchte der Wandernden zu verstehen, damit Empathie und Solidarität in einer Zeit des Misstrauens und der Angst entstehen können.“

Der Soziologe Prof. Dr. Tahir Abbas von der Fatih University Istanbul vertiefte die Thematik in seinem Vortrag über Rassismus und Islamophobie im Kontext der Migrationsbewegungen. Dass Integration nur durch gegenseitigen Respekt und beiderseitige Bereitschaft zum Miteinander entsteht, erläuterte unter anderem Mohammed Jouni vom Bundesfachverband unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge.

Zur Diskussion stand abschließend, wie es möglich ist, dass aus Zuwanderung auch ein Heimatfinden wird. Darüber, dass eine gelungene Integration „Toleranz, Akzeptanz, nicht unbedingt Liebe“ brauche, debattierten der Generalsekretär der Deutsch-Syrischen Gesellschaft Dr. Salem El-Hamid, Dr. Bora Aksen vom Deutschen Auswandererhaus Bremerhaven und der Deutsch-Iraner Darjus Mostafawy. Weitere Informationen, Videos und Bilder zum Symposium gibt es unter: www.zak.kit.edu/ekt.



Internationale Rednerinnen und Redner thematisieren aktuelle und historische Dimensionen von Flucht- und Migrationsbewegungen.

Newsletter 37 – Wintersemester 2016/17

Herausgeberin: Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha

Redaktion: Anna Moosmüller

Satz: Laura Jungmann, Lektorat: Christine Wölflé

Fotos: Titel: lego / photocase.de; S. 2: ja_hh/photocase.com, pixabay, pixelklex/photocase.com; S. 3: Catherine Hélie/Editions Gallimard, inkje/photocase; S. 4: pexels, KIT; S. 5: ZAK/Felix Grünschloß; S. 6: ifa Stuttgart, Anna Lindh Foundation, ZAK; S. 7: pexels; S. 8: photocase.com, ZAK/Meza Martínez, ZAK/Felix Grünschloß; S. 9: privat, privat, pixabay; S. 10: photocase.com; S. 11 und S. 12: ZAK/Felix Grünschloß.

ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale,
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Rüppurrer Straße 1a, Haus B, 76137 Karlsruhe

Tel. 0721 608-44384

Fax 0721 608-44811

E-Mail: zak@zak.kit.edu

<http://www.zak.kit.edu>

Auflage: 4000 Stück

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit dem Gütesiegel „Der blaue Engel“.

